

# Bote von der Wbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p><b>Bezugspreis mit Postversendung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.60</p> <p>Halbjährig . . . . . „ 7.30</p> <p>Vierteljährig . . . . . „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p><b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p><b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluss des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b></p>	<p><b>Preise bei Abholung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.—</p> <p>Halbjährig . . . . . „ 7.—</p> <p>Vierteljährig . . . . . „ 3.80</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	--	---

Folge 11

Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 16. März 1934

49. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

**Amtlich wird verlautbart:** Der Bundesminister für soziale Verwaltung hat nunmehr auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes des Gewerkschaftsbundes der österreichischen Arbeiter und Angestellten ernannt, der sich somit folgend zusammensetzt: Vorsitzender: Johann Staud, Lederarbeiter; Stellvertreter: Josef Lengauer, Elektriker. Als Leiter der einzelnen Berufsgruppen im Vorstand fungieren: Industrie und Bergbau: Sektion der Arbeiter der Industrie: Fritz Lichtenegger, Schlosser; Sektion der Arbeiter des Bergbaues: Josef Lengauer, Elektriker; Sektion der Angestellten: Karl Untermüller, Angestellter. Gewerbe: Sektion der Arbeiter: Hans Waldsamer, Metallarbeiter; Sektion der Angestellten: Hans Preiner, Angestellter. Handel und Verkehr: Sektion der Arbeiter: Ferdinand Recheberger, Lederarbeiter; Sektion der Angestellten: Adolf Besely, Angestellter. Geld- und Kreditwesen: Sektion der Arbeiter: Franz Wajsnig, Angestellter; Sektion der Angestellten: Alois Weinberger, Angestellter. Freie Berufe: Sektion der Arbeiter: Otto Troldl, Arbeiter; Sektion der Angestellten: Dr. Edmund Pailla, Angestellter.

Amtlich wird mitgeteilt:

Bundespräsident Miklas hat auf Antrag des Bundeskanzlers den bisherigen Staatssekretär für Landesverteidigung Generaloberst Schönburg-Hartenstein zum Minister für Landesverteidigung ernannt. Die Angelobung des neuen Bundesministers für Landesverteidigung wurde durch den Bundespräsidenten bereits vorgenommen.

Der bisherige Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft Dr. Gleißner hat aus Anlaß seiner Wahl zum Landeshauptmann von Oberösterreich um die Enthebung von seinem bisherigen Amte ersucht. Bundespräsident Miklas hat auf Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß den Landwirt Bartholomäus Hasenauer, Obmann des Reichsbauernbundes, zum Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft ernannt. Zu gleicher Zeit wurde der neuernannte Staatssekretär Hasenauer während der Abwesenheit des Bundeskanzlers mit der Leitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft betraut.

Wie die „Freien Stimmen“ melden, hat der Kärntner Landeshauptmann Ferdinand Kernmaier sein Landtagsmandat niedergelegt und seinen Austritt aus dem Landbund vollzogen. Die angekündigte Kundgebung für Kernmaier in Feitritsch-Pulst wurde auf Ersuchen Kernmaiers abgesetzt.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist mit dem ihm zur Verfügung gestellten Sonderzug des italienischen Regierungschefs am 13. ds. in Rom eingetroffen, wo er am Bahnhof von Mussolini persönlich in herzlichster Weise willkommen geheißen wurde. Der ungarische Ministerpräsident Gömbös ist einen Tag früher zur Dreiländerkonferenz in Rom eingetroffen. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ schreibt zum Besuche Dr. Dollfuß' und Gömbös' in Rom unter anderem, das von Mussolini in seinem Donauplan vorgeschlagene Vertragssystem schließe die Blockbildung aus, wie sie von der Kleinen Entente verkörpert werde. Das italienische Vertragssystem stimme vollständig mit dem Geiste des Viermächtepaktes überein, der die Zusammenarbeit bezwecke. Die Zusammenkunft in Rom verfolge keine geheimen Zwecke. Italien beabsichtige nicht, das Problem Österreich-Ungarn von den europäischen Problemen und Interessen zu trennen. Die Entwicklung der italienischen Politik finde in letzter Zeit wachsendes Verständnis, stöße aber in der deutschen Presse auf Mißtrauen und bei der Kleinen Entente auf offene Feindschaft. Italiens wirtschaftliche Bestrebungen entsprächen nur den natürlichen Interessen Österreichs und Ungarns. Die Abneigung der Kleinen Entente gegen die italienische Politik rühre daher, daß sie ihre Hoffnung zerfließen sehe, Österreich und Ungarn dauernd unter ihrer wirtschaftlichen und politischen Kontrolle zu halten. Die Kleine Entente habe wirtschaftlich für Österreich und Ungarn nichts geleistet, während Italien den beiden Ländern tatkräftig beistehe, ohne ihre Rechte und Ansprüche zu beeinträchtigen.

Amtlich wird mitgeteilt: Das Bundeskanzleramt hat auf Grund des Artikels 1 der Verordnung vom 12. Okto-

ber 1933, B.G.B. Nr. 472, das am 17. Februar 1934 hinsichtlich reichsdeutscher Zeitungen erlassene generelle Verbreitungsverbot wie folgt eingeschränkt. Die Verbreitung aller im Deutschen Reich erscheinenden Tageszeitungen, ferner aller anderen dort erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften (Wochen-, Monats-, Vierteljahrszeitschriften u. dgl.) wird mit Ausnahme jener, die ausschließlich wissenschaftlichen oder sachlichen Zwecken, der Übermittlung von Sportnachrichten oder zur Unterhaltung dienen (worunter auch die schon bisher zugelassenen illustrierten Zeitschriften und Modezeitungen fallen), für die Zeit vom 17. März 1934 bis einschließlich 16. Juni 1934 verboten. Die gegen bestimmte Zeitungen für längere Zeitdauer verfügten Verbreitungsverbote werden hiedurch nicht berührt. Übertretungen werden mit Verwaltungsstrafen bis 2000 Schilling oder drei Monaten Arrest geahndet.

Amtlich wird mitgeteilt: Unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß fand ein Ministerrat statt. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten wurde über die Vorbereitung eines neuen Statuts der Bundeshauptstadt Wien berichtet, das eine Reform der Gemeindeverwaltung, insbesondere die Heranziehung von Mitarbeitern und die Schaffung einer berufständischen Gemeindevertretung gestatten soll. Der Ministerrat faßte weiters den grundsätzlichen Beschluß, daß arbeitslosen Angehörigen der Schutzkorpsverbände, die im Monat Februar für Sicherheits- und Nothilfsdienste einberufen waren, besondere Begünstigungen bei der Arbeitsvergebung gewährt werden sollen. Ein Ministerkomitee wurde beauftragt, die Verordnung auszuarbeiten. Durch eine weitere Verordnung wurden Vorschriften zur Überprüfung der Geschworenen- und Schöffenjahreslisten für das heurige Jahr erlassen. Hiedurch soll eine Säuberung der Geschworenenbänke und der Schöffen von jenen Elementen herbeigeführt werden, die wegen nicht einwandfreien staatsbürgerlichen Verhaltens oder bescholtenen Lebenswandels die Eignung zum Richteramt nicht besitzen. Eine andere Verordnung betrifft die Entlassung von privaten Arbeit-(Dienst-)nehmern wegen staats- oder regierungsfeindlicher Betätigung und ist den Verordnungen angepaßt, die gegen die öffentlichen Angestellten sowie gegen Angehörige freier Berufe (Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Apotheker) in der letzten Zeit ergangen sind. Schließlich beschloß der Ministerrat die Einführung des Berufstitels „Justizrat“ zur Auszeichnung jener Rechtsanwälte, die durch längere Zeit ihren Beruf in tadelloser und rühmensewerter Weise ausgeübt haben.

Der niederösterreichische Landtag wählte den christlichsozialen Abgeordneten Johann Heizinger zum Mitglied der Landesregierung. Heizinger gilt als Vertreter der christlichen Arbeiterbewegung in der Landesregierung. Als solcher wurde er von Landeshauptmann Reither begrüßt. Der neue Landesrat war Lokomotivführer und nach dem Krieg Obmann der Eisenbahnerorganisation in St. Pölten. Der Landtag nahm sodann einen Antrag über die zeitliche Befreiung für Neu-, Zu-, Auf- und Umbauten von der Landesgebäudesteuer an. Das Gesetz sieht eine zehnjährige Steuerbefreiung vor. Der Landtag nahm ferner eine Reihe von Ergänzungs- und Ersatzwahlen in verschiedenen Körperschaften und Anstalten vor. In den Landesschulrat für Niederösterreich wurden gewählt: als Mitglieder Pfarrer Waurisch in Wulkendorf, Bauernbunddirektor Ing. Figl, Bürgermeister Schneider in Eggenburg, Lehrer Wolek in Stockerau und Studentrat Professor Krippel in Waidhofen a. d. Thaya; als Ersatzmitglieder: Pfarrer Frasslin in Groß-Siegharts, Spartaoffizier Kreß in Mödling, Landtagsabgeordneter Steinböck in Frauenhofen, Beamter Böhmerle in Hadersdorf-Weidlingau und Lehramtsanwärter Dr. Fleischhacker in Dauderndorf bei Eggenburg. In die Landeslehrerernennungskommission: Bundesrat Doktor Tzöbl in Wolfersdorf und Postdirektor Beit in Payerbach als Mitglieder; Abgeordneter Macho in Kuenring und Zahnarzt Dr. Ed. Fritsch in Waidhofen a. d. W. als Ersatzmitglieder. In das Kuratorium der Landes-Hypothekenaufsicht: als Mitglieder Landtagsabgeordneter Steinböck und Abgeordneter Kampitsch; als Ersatzmitglieder Landtagsabgeordneter Latschenberger und Major a. D. Strohbach in Payerbach. Die Wahlen dienen der Ersetzung der ausgeschiedenen so-

zialdemokratischen Funktionäre in den betreffenden Körperschaften und Anstalten.

### Deutsches Reich.

In Auswirkung der in Berlin geführten deutsch-polnischen Besprechungen über die Frage der öffentlichen Meinungsbildung in beiden Ländern ist beiderseitig beschlossen worden, die gegen polnische Zeitungen in Deutschland sowie gegen deutsche Zeitungen in Polen bestehenden Verbote aufzuheben und die betreffenden Zeitungen zum Postbetrieb wieder zuzulassen. Diese Regelung tritt sofort in Kraft.

Das Warschauer Gesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministerrates, wonach die diskriminierenden Maßnahmen, die bei Waren aus Deutschland angewendet wurden, abgeschafft werden. Auch die Maximalzölle werden abgeschafft. Vom 15. ds. an wird die Einfuhr von Waren, die aus Deutschland oder von deutschen Häfen kommen, unter denselben Bedingungen erfolgen wie die Einfuhr von Waren aus allen anderen Ländern.

Der „Badische Beobachter“ veröffentlicht eine Stellungnahme des Erzbischofs von Freiburg, Gröber, zum Sterilisationsproblem, in der es heißt: „Der Erzbischof erkennt ausdrücklich an, daß die in der Ausführungsverordnung vom 5. Dezember 1933 zum Reichsgesetz zur Behütung von erbkranken Nachwuchs Ärzten, Heilkundigen und Anstaltsleitern auferlegte Anzeigepflicht in keiner Weise den katholischen Glaubensgrundsätzen widerstreite und von den gläubigen Katholiken ohne Gewissenskonflikt erfüllt werden könne. Den genannten Personen ist durch die angeführten Bestimmungen der Ausführungsverordnung die Pflicht auferlegt, dem zuständigen Amtsarzt unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn ihnen ein Fall von Erbkrankheit bekannt wird.“

Bei der Einführung des neuen Oberbürgermeisters von Potsdam, Generalmajor a. D. Friedrichs, durch den Ministerpräsidenten Goering hielt dieser eine bedeutungsvolle Rede, in der er nicht weniger als das Ende Preußens als Land und Staat ankündigte. Es sei ihm eine doppelte Freude, sagte er, Friedrichs in Potsdam einzuführen, weil Potsdam nicht eine Stadt schlechthin, sondern die Wiege wahren Preußentums sei. Ministerpräsident Goering schilderte dann eindringlich, in welcher Weise Potsdam mit dem preußischen, soldatischen Geiste verbunden sei. Unter dem Begriff Preußentum verstehe man letzten Endes jene Opferbereitschaft, die es allein vermochte, daß aus dem kleinen, zersplitterten Preußen immer wieder die Großmacht entstand, die dann zur Führung Deutschlands berufen war. Wie es Preußens Aufgabe war, das zweite Reich vorzubereiten, so müsse auch diesmal Preußen in erster Linie das Fundament für das Reich bilden, und wenn der äußere Begriff Preußen als geographischer Begriff von der Landkarte verschwinden mag, das hat nichts zu sagen. Die Länder mögen vergehen, das Volk aber besteht. Es werden jetzt nicht mehr 66 Millionen Energien gegeneinanderstrahlen, sondern 66 Millionen Energien in einer Faust gesammelt sein, um als geschlossene Kraft wie ein Hammer Schlag eingeseht zu werden. Deutschland werde zeigen, daß es nicht länger mehr Amboß ist, daß es wieder zum Hammer werde, sein Schickal selbst zu schmieden. Es möge symbolisch sein, daß an die Spitze von Potsdam ein Soldat gestellt wurde, der jetzt die Pflicht habe, den wahren Preußengeist zu erhalten.

Der Reichshandwerkführer Klempnermeister Schmidt erklärte auf einer von 3000 Meistern und Mitgesellen besuchten Handwerksversammlung der thüringischen Handwerkskammer in Weimar, für die nächsten Tage sei ein Reichsgesetz über den Neuaufbau des Handwerks zu erwarten, das dem Handwerk große und wichtige Aufgaben stellen werde. Der Gesetzgeber gehe davon aus, daß das Handwerk neben der Landwirtschaft der wichtigste Träger der nationalen Wirtschaft sei. Im Mittelpunkt dieses Aufbaues stehe die Pflichtorganisation, deren Träger Meister und Gesellen sein würden. Die Innungen würden in Kreisverbanden zusammengefaßt, neben denen es noch Fachverbände gebe. Aufgabe des Neuaufbaues des Handwerkes sei es, in seinen Reihen ebenso Ordnung zu schaffen und jeden Krämergeist auszurotten, wie es die Landwirtschaft bei sich getan habe. Der Obermeister erhalte künftig auch das Strafrecht wieder.

Die Besprechungen in Rom.

Wien, 15. März. Das gewaltige Interesse, das der Rom-Besuch des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß in der Öffentlichkeit gefunden hat, spiegelt sich in den ausführlichen Berichten der Wiener Blätter in der Wiedergabe von Unterredungen des Bundeskanzlers mit den Vertretern der Wiener Presse. Dem Korrespondenten des „N. W. Tagblattes“ gegenüber bezeichnet der Kanzler die an seinen Aufenthalt in Rom geknüpften politischen Kombinationen, die Gerüchte über eine Habsburger-Restauration usw., wie bereits berichtet, als Vermutungen, die des tatsächlichen Hintergrundes entbehren. — Dem Vertreter der „Reichspost“ erklärte der Bundeskanzler: Bei den Besprechungen in Rom vereinigt uns das Bewußtsein, daß wir hier Fundamente für den Wiederaufbau Österreichs und Mitteleuropas legen, und daß unserem guten Beispiel andere folgen werden, die bis gestern uns ohne Grund mißtrauten. Jetzt arbeiten die Berufsjahresverständigen der drei Länder die Einzelheiten aus, die unsere Arbeitsgemeinschaft sachlich begründen werden. Die Unabhängigkeit Österreichs ist heute kein Problem, sondern eine Tatsache. Die italienischen Blätter widmen der gestrigen Begegnung Mussolinis mit dem Bundeskanzler lange Artikel. „Messagero“ überschreibt seinen Leitartikel: Die italienisch-österreichisch-ungarische Zusammenkunft unter der Atmosphäre des ernstesten Wiederaufbaues. „Popolo di Roma“ schreibt, es sei nicht übertrieben, zu behaupten, daß die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Zusammenkunft in Rom gerichtet sei.

Budapest, 15. März. Der deutsche Botschafter von Hassel hat gestern den ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös in seinem Hotel aufgesucht. Hassel war vor drei Tagen noch in Tripolis und ist auf Weisung seiner Regierung im Flugzeug nach Rom gereist, um mit dem Ministerpräsidenten Gömbös zu verhandeln. Es heißt in Rom, daß die Reise Papens nach Rom nicht fallen gelassen worden sei, es sei jedoch fraglich, ob er während der Dreierkonferenz in Rom ankommt.

Der deutsche Außenminister kommt nach Rom.

Als sicher wird angenommen, daß Außenminister Baron Neurath nach Rom kommt, um mit dem italienischen Regierungschef die nach der Dreierkonferenz entstandene Lage zu besprechen. Beim Besuch Neuraths soll ein italienisch-deutsches Zusammenwirken in den Fragen des Donauraumes besprochen werden.

Grandi in Rom.

Rom, 15. März. Der frühere Außenminister und jetzige italienische Botschafter in London, Grandi, ist zu Besprechungen mit Mussolini in Rom eingetroffen.

Ungarn.

Budapest, 14. März. Die Sensation des Tages zu der Frage, was von der heute in Rom meritorisch beginnenden Dreierkonferenz zu erwarten sei, bildet ein Artikel des Grafen Bethlen im „Budapesti Naplo“. Als sensationell darf dabei allein schon die Tatsache angesehen werden, daß ein Politiker vom Range Bethlens, der als reifste außenpolitische Kapazität Ungarns gilt, und dem hinsichtlich der zukünftigen Führung der nationalen Politik Ungarns die größten Chancen zugesprochen werden, überhaupt zur augenblicklichen Kardinalfrage Ungarns völlig freimütig und dazu öffentlich das Wort ergreift. In seinem Artikel prüft Bethlen kühl abwägend die Chancen Ungarns in jenem Spiel der interessierten Großmächte, das auf Stabilisierung der österreichischen Unabhängigkeit und damit der Verhinderung des Anschlusses hinausläuft. In diesem Spiel billigt, so sagt Bethlen, die Großmächte Ungarn eine große Rolle zu, und in der Tat hänge es wesentlich von Ungarn ab, ob es einmal zum Anschluß komme oder ob es dazu nicht komme. Ja, meint Bethlen, man könnte sich sogar vorstellen, die interessierten Großmächte vermöchten Ungarn augenblicklich derart unter Druck zu setzen, daß sich Ungarn zum Eintritt in einen gegen Deutschland gerichteten Donaublock selbst unter Preisgabe der elementaren ungarischen Nationalinteressen veranlaßt sehen könnte. Aber, so fährt Bethlen fort, er bitte hinsichtlich solcher Bestrebungen die Großmächte, doch zweierlei nicht zu vergessen: Erstens einmal, daß auf Grund der Bande gemeinsamen Blutes Deutschland und Österreich höchstens t e m p o r ä r, nicht aber auf die Dauer in zwei feindliche Lager eingesperrt werden könnten; und zweitens, daß auch das Interesse Ungarns an einem Block, der den nationalen Notwendigkeiten Ungarns nicht zu entsprechen vermöchte, oder vielleicht auch gar nicht entsprechen wollte, höchstens ein augenblickliches wäre. Unter solchen realen Gesichtspunkten betrachtet, ergäbe sich aber die Haltung Ungarns in Rom ganz von selbst. Es könnte „einfach keine Rede davon sein“, daß Ungarn in Rom irgendeine Rolle im Großmächtespiel um Österreich auf sich nehmen werde. Da dem so sei, erübrigten sich auch alle Befürchtungen, die hinsichtlich der Römer Gespräche sowohl von gewissen Großmächten, als namentlich auch von der deutschen Öffentlichkeit geäußert worden seien. Was dabei speziell Deutschland anbelange, so sei hierfür ausschlaggebend, daß sich Ungarn auf den deutschen Markt auch in Zukunft angewiesen fühle. Das beweise der kürzlich abgeschlossene ungarisch-deutsche Handelsvertrag, hinsichtlich dessen man wissen mußte, daß Ungarn nichts unternehmen werde, um diesen Vertrag unwirksam zu machen. Was sich also in Rom zutrage, seien lediglich Bemühungen, um Österreich und Ungarn über den toten Punkt der beide Staaten stark belastenden W i r t s c h a f t s k r i s e hinwegzuhelfen. Daraus folgere aber, wie gesagt, keineswegs, daß Ungarn nicht auch nach wie vor bestrebt sei, ebenso gute Beziehungen auch zu Deutschland zu pflegen und fortzuführen.

Diese freimütigen und von einem maßgebenden ungarischen Politiker zum erstenmal seit dem Beginn der langandauernden österreichisch-ungarisch-italienischen Besprechungen gegebenen Aufklärungen sind zugleich ihre Legitimation durch eine Feststellung des offiziellen „Budapesti Hirlap“, die den lapidaren Wortlaut hat: „Italien kann nur mit Deutschland gemeinsam seine Ziele erreichen!“ Mit diesen beiden zuständigen Erklärungen dürfte somit das Rätselraten um Rom nunmehr seinen Abschluß gefunden haben.

Jugoslawien.

Außenminister Tschitch hieß über die Außenpolitik Jugoslawiens eine vielbeachtete Rede. Er besprach hiebei das Verhältnis zu Bulgarien, den Balkanpakt, das Abrüstungsproblem, die kommende römische Konferenz. Aufsehen erregt haben aber seine Ausführungen bezüglich der Habsburgerfrage. Er führte u. a. aus, der Plan einer Habsburger-Restauration müßte die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung in Jugoslawien und in der ganzen Welt erwecken. Wir haben, sagte er, das Recht und die Pflicht, dazu ein Wort zu sagen, denn wir sind zum Teil Erben der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die Geschichte der Habsburger-Monarchie ist bekannt und der endgültige Spruch ist gefallen. Sobald ein Versuch unternommen wird, etwas Ernstes zugunsten einer Restauration der Habsburger-Monarchie in Ungarn wie in Österreich zu tun, fließt nach einem unvermeidlichen Schicksal Blut. Es ist klar, was das bedeuten will. Aber man muß für die Zukunft unseren Standpunkt kennen: Eine Politik der Habsburger-Restauration ist und kann niemals eine Politik der Konsolidierung und Befriedung sein. Wer sie will, will das Unglück der Völker und zwischen den Völkern. Was uns betrifft, so wird das jugoslawische Volk, das vor der lebenden österreichisch-ungarischen Monarchie nicht zurückgewichen ist, selbstverständlich auch vor ihrem Phantom nicht zurückweichen.

Estland.

Die estländische Regierung hat den Kriegszustand erklärt und hat gleichzeitig sämtliche politischen Parteien jede Tätigkeit unterjagt. Die Regierung begründet die Maßnahme damit, daß sie Material erhalten hätte, aus dem hervorgehe, daß staatsfeindliche Handlungen geplant gewesen seien. Die Regierung, die auf Grund der erlassenen Verordnungen diktatorische Gewalt ausübt, fühlt sich vollkommen als Herrin der Lage. Sie beabsichtigt, das estländische Militär von allen Anhängern der Freiheitskämpferbewegung zu reinigen.

Schweiz.

In der Eidgenössischen Volksabstimmung wurde das Bundesgesetz über den Schutz der öffentlichen Ordnung, schlechthin Staatschutzgesetz genannt, mit schwacher Mehrheit, und zwar mit 486.000 gegen 416.000 Stimmen verworfen. Die Abstimmungsbeteiligung betrug rund 80 Prozent. Gegen das Gesetz waren die Sozialdemokraten, Kommunisten, die nationale Front und andere, nach ausländischem Muster gebildete neue Gruppen, sowie die Anhänger der Freigeld-Bewegung aufgetreten. Eine Mehrheit für die Annahme des Gesetzes wurde in den Kantonen Luzern, Uri, Glarus, Freiburg, Appenzell-Innerroden, Graubünden, Thurgau, Tessin, Waadt und Wallis erzielt. Nach dieser Verwerfung einer eidgenössischen Regelung werden die bisher bestehenden Gesetze der 25 Kantone den gleichen Zweck erfüllen müssen. Wo diese nicht ausreichen, werden Verschärfungen eintreten. Dies ist vor kurzem bereits im Kanton Tessin erfolgt, wo wegen eines durch Faschisten hervorgerufenen Zwischenfalles in einer kantonalen Abstimmung ein besonderes Ordnungsgesetz beschlossen wurde. Die Verwerfung des Ordnungsgesetzes ist eine Niederlage der schweizerischen Regierung, die es versucht hat, mit demokratischen Mitteln neue Bewegungen, die auf eine autoritäre Staatsführung drängen, aufzuhalten. Daß die Sozialdemokraten auch Gegner des Gesetzes sind, hat andere Gründe und ist aus ihrer grundsätzlichen Gegnerschaft gegen alle sogenannten Freiheitsbeschränkungen zu erklären.

Spanien.

Die Lage in Spanien spitzt sich täglich weiter zu. Es ist zu befürchten, daß der Bürgerkrieg ausbricht. Die Auflösung der Arbeiterkonföderation, die eine Million Mitglieder hatte und der sozialistischen Jugendverbände hat eine Zunahme der Spannung zur Folge. Man sieht darin das Vorzeichen zum Verbot der sozialistischen Partei. Im übrigen sind in Spanien auch die Faschisten sehr rührig. So erklärte der 30jährige Führer der spanischen Faschisten Jose Primo de Rivera in einem Interview, daß der spanische Faschismus in stetigem Wachstum begriffen sei. Die Zahl der Mitglieder in Spanien betrage jetzt schon 60.000. Die gegenwärtige Lage Spaniens sei auf die Dauer unhaltbar. Die Schwierigkeiten würden fortauern, ganz gleich, ob man eine Rechts- oder Linksregierung habe. Die Frage der Monarchie ist nach dem jungen Faschistenführer nicht aktuell. Er habe vielmehr den Eindruck, daß die Zeit der „Grandezza“ überhaupt vorbei sei. Das wichtigste Problem sei zunächst die Bauernfrage. Es müsse Land enteignet werden, um neue Möglichkeiten für die jungen Bauern zu schaffen. Durch künstliche Bewässerung in großem Stil müsse neues Land erworben werden, denn in der Landwirtschaft liege noch immer Spaniens Schicksal.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Ständebund und Hagebund.

Die im Reichshandels- und Gewerbebund und im Ständebund für Gewerbe und Handel vertretenen Landesorganisationen der Handels- und Gewerbetreibenden von Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien haben sich nach ihren Beratungen am 12. und 13. ds. in Wien zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Arbeitsgemeinschaft hat einen Führerausschuß bestellt, an dessen Spitze als Vorsitzender der Präsident des Reichshandels- und Gewerbebundes Kommerzialrat Franz Steiner aus Graz steht. Dieser Führerausschuß hat sich bereits konstituiert. Die vorgenannten Organisationen, die den überwiegenden Teil der österreichischen Gewerbe- und Handelsbetreibenden repräsentieren und seit Jahren den Umbau der Verfassung auf ständischer Grundlage programmatisch vertreten, betrachten es als selbstverständlich, beim berufsständischen Neuaufbau im Wege dieser Arbeitsgemeinschaft und entsprechend der in ihr zusammengefaßten Kraft zur Mitwirkung herangezogen zu werden.

Frist für Versammlungsanzeigen.

Amtlich wird verlautbart: Trotz wiederholter Verlautbarungen werden die derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen noch immer nicht genügend beachtet, was umso mehr auffällt, als doch die betreffenden Vereinsfunktionäre verpflichtet sind, sich mit dem geltenden Gesetz vertraut zu machen. Für öffentliche Versammlungen, Umzüge und Vereinsversammlungen gilt ausnahmslos folgende Frist: Zwischen dem Tage, an welchem die Veranstaltung stattfindet und dem Tage, an welchem die Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft einlangt (nicht etwa zur Post gegeben wird), müssen volle 7 Tage liegen (z. B. für eine Versammlung am 25. März muß die bezügliche Eingabe spätestens am 17. März, also 8 Tage vorher, bei der Bezirkshauptmannschaft eingelangt sein), andernfalls die Abhaltung der Versammlung als „gegen die Vorschriften des Gesetzes veranstatet“ behördlich untersagt, bezw. die Versammlung aufgelöst wird (§ 13, Abs. 1, des bezogenen Gesetzes).

Die Kaufmannschaft gegen die Erhöhung der Warenumsatzsteuer.

In der letzten Sitzung des Gremialrates der Wiener Kaufmannschaft gelangte ein Dringlichkeitsantrag einer großen Zahl von Mitgliedern des Gremialrates zur Behandlung, der den geplanten Ersatz der Sozialversicherungsbeiträge durch eine Erhöhung der Warenumsatzsteuer zum Gegenstand hatte. Die Antragsteller wiesen darauf hin, daß die geplante Reform einerseits die Gefahr einer erheblichen Verteuerung vieler Artikel mit sich bringe, andererseits geradezu die Existenz des Handels vieler Branchen gefährde. Die Warenumsatzsteuer sei übrigens heute schon durch den Krisenzuschlag derart hoch gespannt, daß eine weitere Steigerung das Erträgnis dieser Abgabe in Frage stellen muß. Das Präsidium wurde aufgefordert, mit allen in Betracht kommenden Faktoren wegen Hintanhaltung dieser schweren Schädigung des Handels in Fühlung zu treten.

Stand der Arbeitslosen.

Dieser betrug mit Ende Februar 1934 in den einzelnen politischen Bezirken: Amstetten: 3094; Melk: 1702; Scheibbs: 1293.

Vom Deutschen Schulverein Südmärk.

Bei der Einhebung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1934 begegnet der Deutsche Schulverein Südmärk häufig den Einwürfen, daß er aufgelöst sei. Hiezu möchten wir folgendes bemerken: Von der Auflösung des Vereines kann keine Rede sein, da dieselbe im Ministerrate niemals angeschnitten wurde. Minister Dr. Schuschnigg hat erst kürzlich einer Lehrerabordnung, die die Auflösung einiger Ortsgruppen in Tirol verlangte, erklärt: „Lassen Sie mir den Deutschen Schulverein Südmärk in Ruhe. Er ist eine vorbildliche Organisation, die heute in Österreich unbedingt notwendig ist!“ Weiter hat das Finanzministerium in Anerkennung der vorbildlichen Arbeit des Vereines in Kärnten, Steiermark und Burgenland, am 3. Dezember v. J. dem Vereine einen Betrag von 40.000 Schilling zur Weiterführung seiner Arbeiten bewilligt. In der Hauptleitung sitzen Männer aller Stände. Der zweite Obmannstellvertreter ist ein katholischer Geistlicher, Professor Dr. Binder. Der Verein ist ein ausgesprochenes Parteiparteiliches Verband, der alle Volksgenossen umfaßt und nur das eine Ziel kennt: Die Betreuung unserer Volksgenossen an den Grenzen unseres österreichischen Vaterlandes. Aus Vereinskassen werden Unterstützungen gegeben für die Heranbildung deutscher Lehrer und Priester. Eine anerkanntswerte Arbeit wurde heuer von der Kreisleitung in Oberösterreich durchgeführt. 600 Schulkinder in neun Orten an der böhmisch-oberösterreichischen Grenze wurden mit reichlichen Gaben beschenkt. Geistlichkeit, Lehrerschaft und Gemeindevertretungen haben in anerkanntswürdiger Weise diese aufopfernde Tätigkeit des Vereines gewürdigt.

Unsere Straßen werden schneefrei.

Wie der uns übermittelte Straßenbericht des Österreichischen Touring-Clubs besagt, hat das warme Wetter der letzten Tage die Schneeschmelze wesentlich gefördert, so daß der überwiegende Teil des österreichischen Straßennetzes jetzt schneefrei und für Kraftfahrzeuge gut passierbar ist. Schneefetten sind nur mehr in höheren Lagen erforderlich.

Kauft österreichische Waren!

### Wiederbeginn der Arbeiten an der Gefäße- straße.

Die Arbeiten beim Ausbau der Gefäßestraße haben wieder begonnen. In diesem Jahre werden bei 1200 Arbeiter beschäftigt werden, und zwar zum Großteil im Rahmen des freiw. Arbeitsdienstes. Auch auf dem Wege der produktiven Arbeitslosgesetzgebung werden einige Hundert Arbeiter Beschäftigung finden. Die technisch schwierigsten Abschnitte werden an private Bauunternehmungen vergeben werden. Die Bauleitung wird ihren Sitz in dem zentral gelegenen Gtatterboden beibehalten und wieder unter Leitung des Ingenieurs Neuner stehen. Die Arbeiten werden auf der ganzen 22 Kilometer langen Strecke gleichzeitig geführt. Im Zuge der bereits begonnenen Arbeiten zum Ausbau der Gefäßestraße wird vorerst an einen Umbau der Ennsbrücke bei Gtatterboden geschritten werden. Aus diesem Grunde ist diese Brücke vom 11. bis 31. März für jeden Fahrverkehr gesperrt.

### Vertliches

#### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Persönliches.** Bei der am 13. ds. stattgefundenen Sitzung des n.-ö. Landtages fand auch die Ersatzwahl in die n.-ö. Landeslehrer-Ernennungskommission statt, bei welcher Zahnarzt Dr. Eduard Fritsch als Ersatzmitglied in die Körperschaft gewählt wurde.

\* **Persönliches.** Bei der am 7. ds. stattgefundenen Sitzung des Kärntner Landtages wurde Landtagspräsident Hans Sattlegger zum Mitglied der neuen Kärntner Landesregierung gewählt. Sattlegger bekleidet seit 1919 das Mandat eines Landtagsabgeordneten und vertritt seit dem Jahre 1927 auch das Amt eines Landtagspräsidenten. Der Kärntner Landbund hat Herrn Landesrat Sattlegger auch eineinhalb Jahre in den Bundesrat entsendet. Überall hat er ganze und nützliche Arbeit geleistet. Vom Jahre 1931 bis 1933 hatte Sattlegger Gelegenheit, als Obmann des Kärntner Landbundes dessen Geschäfte meisterhaft zu leiten. Unter seiner Obmannschaft hatte der Landbund eine bedeutende Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Der neugewählte Landesrat Hans Sattlegger ist ein Bruder des hiesigen Veterinärates Franz Sattlegger. Durch diese familiäre Beziehung ist Landesrat Sattlegger auch in unserer Stadt, in der er sich schon wiederholt aufhielt, in weiteren Kreisen bekannt. Alle, die Gelegenheit hatten, diesen trefflichen Mann kennen zu lernen, werden es wärmstens begrüßen, daß er nun auf einen so wichtigen Posten durch das Vertrauen seiner Mitbürger berufen wurde. Wir beglückwünschen ihn dazu und hoffen, daß seine künftige Tätigkeit wie seine bisherige von Erfolg begleitet sein möge!

\* **Überfiedlung.** Der ehemalige Vorstand der hiesigen Streckenleitung, Oberbaurat i. R. Ing. Bruno Swoboda überfiedelt dieser Tage nach Graz.

\* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. S. Alpenvereines.** — Hauptversammlung. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Mittwoch den 21. März um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Josef Kögl, Unterer Stadtplatz statt. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

\* **Reichsorga — Jahreshauptversammlung.** Am Donnerstag den 22. März um 1/2 Uhr nachmittags findet im Großgasthof Hierhammer die Jahreshauptversammlung statt. Der Präsident der Reichsorga Herr Kommerzialrat Karl Plach wird bestimmt an der Hauptversammlung teilnehmen und ist ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder Pflicht.

**Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten**  
Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.  
Bestellen Sie noch heute bei der  
**Druckerei Waidhofen a.Y., G.m.b.H.**

\* **Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines.** Am Samstag den 24. März um 8 Uhr abends findet im Hotel Hierhammer die ordentliche Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines Waidhofen a. d. Y. und Umgebung statt. Tagesordnung: 1. Berichterstattung der vorjährigen Verhandlungsschrift. 2. Tätigkeitsbericht. 3. Kassabericht. 4. Wahl des Obmannes. 5. Wahl des Ausschusses. 6. Wahl eines Verwalters und Kassiers für das Strandbad. 7. Wahl von zwei Kassaprüfern. 8. Allfälliges.

\* **Zentralverein der österr. Staatspensionisten.** — Jahreshauptversammlung. Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs hält am 25. März um 1/3 Uhr nachmittags in Stradingers Gasthaus ihre diesjährige Hauptversammlung ab, zu der alle Mitglieder eingeladen werden und es als ihre Pflicht anzusehen haben, zu erscheinen. Ein Referent der Wiener Zentralleitung wird dabei über alle wissenwertigen, den Verein betreffenden Angelegenheiten sprechen. Gäste sind willkommen. Den Mitgliedern sei mitgeteilt, daß Druckforten für Todesfallbeitrag, Sterbegeld und Bundesstipendium beim Schriftführer für allfälligen Bedarf zu haben sind.

\* **Die ordentliche Hauptversammlung des Leichenbestattungsvereines** findet nunmehr am Sonntag den 25. März um 3 Uhr nachmittags im Jag-Saal (Brauhaus) in Waidhofen a. d. Ybbs statt. Alle, ob ordentliche oder unterstützende Mitglieder, sind herzlich eingeladen. Ein-

zahlungen der Jahresbeiträge finden am Schluß der Hauptversammlung statt.

\* **Aufklärungsverammlung der Musiker und Kapellmeister.** Sonntag den 18. März findet um 15 (3) Uhr nachmittags im Gasthause Stumpf in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße Nr. 1, eine große Aufklärungsverammlung aller Musiker und Kapellmeister statt, die sich mit der Musikerergesetzverordnung der Bundesregierung vom 28. Dezember 1933 über die Ausübung des Musiker- und Kapellmeisterberufes befassen wird. Es veräume kein Musiker und Kapellmeister im eigensten Interesse diese Versammlung.

\* **Toufino Fieh.** Samstag den 17. März, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Flucht nach Nizza“ („Ein Mann wie Du muß es sein!“) Eine unterhaltende Detektivhumoreske mit sehr schönen Bildern. Hauptdarsteller: Georg Alexander, Elise Elster, Betty Bird, Fritz Fischer. — Sonntag den 18. März, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Saison in Kairo“. Ein reizendes mondänes Lustspiel aus einer exotischen Welt, mit Renate Müller, Willy Fritsch, Leopoldine Konstantin, Gustav Waldau.

\* **Todesfall.** Montag den 12. ds. starb nach kurzem Leiden der Oberwerfmann i. R. Herr Ferdinand Döttlinger kurz vor seinem 80. Geburtstag. Der Verstorbene, der sich noch bis vor kurzem bester Gesundheit erfreute, diente bei den Bundesbahnen in Amstetten und ist vor zehn Jahren zu seiner Tochter Fräulein Fanny Döttlinger nach Waidhofen überfiedelt. In unserer Stadt wurde er bald heimisch und er schuf sich ob seines liebenswürdigen Wesens einen großen Freundes- und Bekanntenkreis. In Amstetten war der Verstorbene auch gesellschaftlich eifrig tätig. Er war ein Gründer des Eisenbahner-Liedertranges, des heutigen Gesangsvereines „Liederfranz“, und auch eine Zeit lang sein Obmann. Am Leichenbegängnisse, das am Mittwoch den 14. ds. stattfand, beteiligten sich Bürgermeister Lindner, eine starke Abordnung des Gesangsvereines „Liederfranz“ Amstetten mit seinem Obmann Schneider, eine Abordnung des kathol. Gesellenvereines und des Kriegervereines Waidhofen sowie viele Freunde und Bekannte aus Amstetten und Waidhofen. R. I. P.

\* **Todesfälle.** Am 9. ds. starb nach langem, schwerem Leiden Frau Amalie Fida, Gattin des hiesigen Hausbesizers Fida, Wehrerstraße, im 65. Lebensjahre. Die Verstorbene war eine allseits geachtete Geschäftsfrau. Am Leichenbegängnisse, das am Sonntag den 11. ds. vom Trauerhause aus stattfand, beteiligte sich eine sehr große Anzahl von Trauergästen aus allen Kreisen der Bevölkerung. — Am Freitag den 9. ds. starb der Altersrentner Herr Leopold Stitz im 78. Lebensjahre. Der Verewigte, der am 11. ds. beerdigt wurde, war der Schwiegervater des Tabaktrafanten Herrn Franz Moji. R. I. P.

\* **Todesfall.** Am 4. ds. ist in Znaim Herr Johann Lang, ehem. Beamter der Znaimer Landesackerbauschule, an den Folgen einer schweren Kriegsverletzung im 68. Lebensjahre gestorben. Der Verewigte war der Vater des techn. Beamten der hiesigen Elektrizitätswerke Herrn Josef Lang. R. I. P.

\* **Vaterländische Kundgebung.** Sonntag den 11. ds. fand im hiesigen Salejanersaale eine „Vaterländische Kundgebung“ statt, die sehr stark besucht war. Die Bühne war mit den österreichischen Fahnen reich geschmückt. Einleitend spielte die Stadtkapelle österreichische Märsche. Der Bezirksführer der Vaterländischen Front, Dr. Theodor Helmberg, eröffnete die Kundgebung und begrüßte alle Erschienenen. Er be sprach in kurzen Worten den Zweck der Kundgebung und erinnerte besonders an die vor einem Jahre erfolgte freiwillige Ausschaltung des Parlamentes und die Einführung des autoritären Regimes unter Doktor Dollfuß. Als erster Redner ergriff der Bezirksführer aus Wien-Floridsdorf, Redakteur Mares, das Wort. Er gab ein anschauliches Bild der roten Herrschaft in Wien und kennzeichnete in scharfen Worten besonders die Tätigkeit der roten Bonzen. Dieser volkschädlichen Tätigkeit setzte er die Aufbautätigkeit der Regierung Dollfuß-Tey entgegen. In seinen weiteren Ausführungen wandte sich der Redner scharf gegen den Nationalsozialismus und trat für ein freies, unabhängiges, christliches deutsches Österreich ein. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Als nächster Redner ergriff Landesratsleiter Baumeister Seeger das Wort. Er sagte einleitend u. a., daß er vor allem das Verhältnis des Heimatshutes zur Vaterländischen Front behandeln werde. Was sich in der letzten Zeit ereignet habe, sei hundertprozentiges Programm des Heimatshutes. Soweit die Vaterländische Front dieses Programm, das politische Korneuburger Programm durchführe, sei der Heimatshut mit ihr eins. Der Heimatshut trete für ein ständisches Staatswesen ein. Er betonte während seiner Ausführungen, daß der Heimatshut jetzt Geschichte mache. Die Vorauslagen, die von Seite des Heimatshutes gemacht wurden, treten jetzt ein. Als Nationaler habe er keine Ideale aufgegeben, er habe diese aber auf die kleinstmögliche Formel gebracht. Sie heißt: Arbeit und Brot. Für jene Heimatshüter, die in diesen Tagen für ihr Vaterland gekämpft und die jetzt ohne Arbeit und Verdienst sind, muß nach Möglichkeit gesorgt werden. Zum

### Humor.

Bärmannt stürzt auf die Polizei. „Herr Inspektor!“ schreit er aufgeregt, „kommen Sie rasch! Bei uns ist eingebrochen worden! Wir saßen gerade im Speisezimmer beim Mittagessen und unterdessen ist eingebrochen worden! Am helllichten Tage!“ — „Na“, meint der Inspektor verwundert. „Und da haben Sie wirklich nichts gehört? Kein Geräusch? Gar nichts?“ — „Nein“, sagt Bärmannt, „wir aßen gerade die Suppe.“  
Aus einem Schulaufsatz „Ein Besuch im Museum.“ Die ägyptischen Könige, von denen einer im Glaskasten erhalten ist, kleiden sich bis an den Hals in Widelmagajchen.  
Aus dem Brief eines Schuljungen: „Wir führten dann ein Stück aus „Wilhelm Tell“ auf. Eine Menge Eltern und Tanten hat sich das angesehen. Obgleich viele es schon gesehen hatten, haben sie doch kräftig gelacht.“



**Persil imi ATA**  
*Der Frühling kommt,  
macht Alles rein,  
laßt diese drei  
die Helfer sein!*

Schlusse seiner Rede griff der Redner jene Mandatare an, die noch schnell sich das vaterländische Abzeichen aufsteden, um weiter ihre Stellen behalten zu können. Auch sprach er sich scharf gegen jene öffentlichen Angestellten aus, die sich zu dem jehigen Staatsregime in Gegenjah stellen. Mit einem Bekenntnis zu einem unabhängigen deutschen Österreich auf ständischer Grundlage beendete Landesratsleiter Seeger seine Rede. Anschließend verlas Bezirksführer Dr. Helmberg eine Dankes- und Vertrauenskundgebung für Bundeskanzler Dr. Dollfuß, die durch Erheben von den Sigen und dem Singen der inzwischen intonierten Bundeshymne angenommen wurde. Die Kundgebung wurde sodann geschlossen. Den Saal schloß hatte die in großer Stärke anwesende Heimwehr übernommen.

\* **Zur Bergbauernhilfe.** Bekanntlich hat die österreichische Regierung eine Aktion unternommen, um den Bergbauern, die in der jehigen Wirtschaftskrise in besonders schwerer Lage sich befinden, eine finanzielle Hilfe angedeihen zu lassen. Es handelt sich um verschiedene Formen der Hilfeleistung. Im Wesentlichen soll es eine Entschuldungs- oder Umschuldungsaktion sein. Für das heurige Jahr sind 15 Millionen Schilling für diesen Zweck als Bundeshilfe in Aussicht genommen, es wird jedoch getrachtet, diese Aktion auch in den nächsten Jahren fortzusetzen. Auch der Gerichtsbezirk Waidhofen ist ein Gebiet, für welches die Bergbauernhilfe in Anspruch genommen werden kann. Der Einreichungstermin endigt mit 31. März. Unserem Vernehmen nach sind bereits eine größere Anzahl von Gesuchen durch die Bezirks- bezw. Landesbauernkammer auch aus unserem Bezirk eingereicht worden. Hoffentlich finden unsere wirklich bedürftigen Bergbauern eine entsprechende Berücksichtigung.

\* **Rundspruchbetrieb in Gast- und Kaffeehäusern.** Mit Bezug auf die Gebührenordnung für den Rundspruchdienst wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Rundspruchempfang in Gast- und Kaffeehäusern während des Geschäftsbetriebes als öffentliche Vorführung gilt und dementsprechend die monatliche Teilnehmergebühr von 6 Schilling zu bezahlen ist. Nur bei erbrachtem Nachweis, daß die Empfangsanlage lediglich für den persönlichen Gebrauch und Haushalt benützt wird, z. B. Verwendung von Kopfhörern oder Rundspruchempfang in Abwesenheit der Gäste, ist die gewöhnliche Teilnehmergebühr von 2 Schilling zu entrichten. Da die Nichtanmeldung im Sinne der bestehenden Verordnungen strafbar ist, liegt es im Interesse jedes Einzelnen, die Anmeldung beim zuständigen Postamte ehestens vorzunehmen, insofern dies nicht ohnehin schon geschehen ist.

\* **Der moderne Speisezettler** beschleunigt den Verfall der Zähne. Darum ist oberstes Gebot: Regelmäßige Reinigung mit der erfrischenden guten Chlorodont-Zahnpaste. Versuch überzeugt. Tube S — 90.

\* **Woten des Frühlings.** Das Volk — besonders das Landvolk — hat seine tausendjährige Naturbeobachtung und -erfahrung in vielen sogenannten Bauernregeln zum Ausdruck gebracht. Häufig sind diese Regeln mit Rabenbernamen verbunden. So ist auch Gertraud (17. März) mit einer solchen Bauernregel in Verbindung gebracht worden und kündigt den Frühling an. „Gertraud mit der Maus, treibt die Spinnerin aus“, sagt uns, daß an diesem Tag das Stubenhöfen ein Ende hat, denn nun beginnt die Feldarbeit. „Gertraud lauft die Maus gegen das Feld hinaus“. Noch deutlicher sagt dies ein anderes Bauernwort: „Gertraud führt die Kuh zum Kraut, das

Koß zum Zug, die Bienen zum Flug.“ „Gertraud heißt den Widel ab“, heißt es auch im Volksmund und der steirische Wandkalender zeigt auch als Tageszeichen einen von Mäusen abgebissenen Spinnrocken. St. Gertraud wird oft mit einem solchen Roden und den Mäusen dargestellt. In Tirol ziehen an diesem Tag die Spinnerinnen durch das Dorf und werden zum Abschluß ihrer winterlichen Arbeit mit einem Frühlingstessen bewirtet. „Gertraud steckt den Brand in die Erd“, jagt der Äpler. So soll an diesem Tag auch mit dem „Garteln“, der Arbeit im Hausgarten, begonnen werden, deren Schutzpatronin Sanct Gertraud ist. Denn die ersten Hilfstruppen des Lenz, die Schwalben, nahen bald und da soll im Garten schon alles in Ordnung sein. Am 25. März — heuer fällt an diesem Tage auch der Palmsonntag — ist Maria Verkündigung, da kommen die Schwalben wiederum. Sind aber diese heimgekehrt, dann ist die Natur aus dem Winterschlaf wieder aufgestanden.

**PHOTO** Artikel  
Apparate  
Platten  
Filme 144  
Papiere  
Stative  
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön,  
und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS  
SCHÖNHEINZ**

\* **Abschied der Waidhofener Heimatwehr.** Wir entnehmen der „Linzer Tagespost“: Am Sonntag den 11. März fand in Mauerkirchen ein Gottesdienst für das dort stationiert gewesene niederösterreichische Heimatwachbataillon statt. Feldkurat Eder des Heimatwachregimentes aus Mattighofen hielt eine zu Herzen gehende Predigt. Mit kernigen Worten forderte er die Kameraden auf, auch weiterhin bereit zu sein, für das Vaterland zu kämpfen und, wenn es sein muß, zu sterben, denn das seien wir nicht nur den in den Februar-Revolutionen gefallenen Kameraden, sondern auch den toten Helden des Weltkrieges schuldig. Nach der Messe fand eine Heldenehrung vor dem Kriegerdenkmal statt. Auch dort hielt Feldkurat Eder eine Ansprache an die Jäger sowie an die Bevölkerung. Baonstommandant Ing. Oser aus Waidhofen legte einen schlichten Kranz in den Farben grün-weiß nieder, während die Musik „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Nach der Ehrung fand eine Defilierung statt, welche der Baonstommandant Oser, Postenkommandant Revierinspektor Oberhansmaier, Schutzkorpszugskommandant Kruhlak sowie Ortsführer Ertl abnahmen. Abends fand im Gasthof Schubert ein Abschiedsabend für das scheidende Heimatwachbataillon statt, das dasselbe am Montag den Ort nach vierzehntägigem Aufenthalt verließ, um in die Heimat zurückzukehren. Leider mußte der verwundete Heimatwehrekamerad Böss im Braunauer Krankenhaus zurückgelassen werden, da er noch immer spitalsbedürftig ist. Ingenieur Oser begrüßte alle Anwesenden und dankte für die Gastfreundschaft und Unterstützung durch freiwillige Spenden. Schutzkorpskommandant Kruhlak dankte dem Baonstommandanten für die Unterstützung in den letzten Tagen. Es sprach dann noch Kauführer Dr. Gruber aus Braunau, der Ortsparrer und zum Schluß Hauptmann Haberfellner aus Braunau des Alpenjägerbataillons Nr. 8. Der Sohn des Ortsführers Ertl sagte dann ein Gedicht „Heimatsschutz“ auf, für das er stürmischen Beifall erntete. Die Orchestermusik spielte alte Militärmärsche und in früher Morgenstunde fand der — Abend sein Ende.

\* **Die Abschluß-Schneewettkämpfe des W.S.K.** wurden vergangenen Sonntag den 11. März programmgemäß durchgeführt. Am Vormittag wurde der Abfahrtslauf vom Glasberg, bei welchem ein Höhenunterschied von über 400 Meter und eine Streckenlänge von 2 Kilometer zu überwinden war, ausgetragen. Die überaus günstigen Schneeverhältnisse ermöglichten besten Sport. Es siegten Franz Angerer in der erstaunlichen Zeit von 1 Min. 43.5 Sek. vor Alexander Schölnhamer, 2 Min. 3.5 Sek., und Walter Fleischanderl, 2 Min. 17 Sek. Zum Slalomlauf am Nachmittag starteten 26 Läufer. Die Strecke war sehr schwierig ausgeteilt und mußte zweimal durchfahren werden. Die beste Zeit erreichte Walter Fleischanderl mit 46 Sekunden. Beste Zeit beider Läufe Willi Brandstetter, 1 Min. 37.9 Sek. Den Sprunglauf auf der Glasberggipfel gewann von 16 Teilnehmern Fritz Raberger mit Note 122.8. Ergebnisse der Ybbstaler Schneewettkämpfe 1934. Abfahrtslauf, allgemeine Reihung: 1. Franz Angerer, W.S.K., 1 Min. 43.5 Sek.; 2. Alexander Schölnhamer, Schiverein Hollenstein, 2 M. 3.5 Sek.; 3. Walter Fleischanderl, W.S.K., 2 M. 17 Sek.; 4. Willi Brandstetter, W.S.K., 2 M. 37 Sek.; 5. Fritz Mayerhofer, Waidhofen, 2 M. 46 Sek.; 6. Julius Sackl, V. Ybbitz, 3 M. 0.5 Sek.; 7. Fritz Raberger, W.S.K., 3 M. 3.5 Sek.; 8. Josef Nelwek, W.S.K., 3 M. 8.5 Sek.; 9. August Plamofer, V. Greifen, 3 M. 29.5 Sek.; 10. Leopold Molterer, V. Ybbitz, 3 M. 45.5 Sek.; 11. Johann Bittermann, V. Ybbitz, 4 M. 6 Sek.; 12. Hans Fleischanderl, W.S.K., 4 M. 8.5 Sek.; 13. Ambros Pöschader, V. Ybbitz, 4 M. 11.5 Sek.; 14. Heinz Seitz, W.S.K., 4 M. 14 Sek.; 15. Raimund Truga, W.S.K., 4 M. 36.5 Sek.; 16. Max Großbauer, W.S.K., 5 M. 17.5 Sek.; 17. Herbert Reiter, Waidhofen, 5 M. 34 Sek.; 18. Karl Prashinger, Waidhofen, 6 M. 12.5 Sek.; 19. Kurt Reiter, Waidhofen, 7 M. 14.5 Sek. Slalomlauf: 1. Willi Brandstetter, W.S.K., 1 M. 37.9 Sek.; 2. Alexander Schölnhamer, Schiverein Hollenstein, 1 M. 47.4 Sek.; 3. Fritz Mayerhofer, Waidhofen, 1 M. 47.5 Sek.; 4. Raimund Truga, 1 M. 48.9 Sek.; 5. Kurt Zwettler, 1 M. 51.8 Sek.; 6. Franz Angerer, 1 M. 54.5 Sek.; 7. Walter Fleischanderl,

1 M. 56.2 Sek.; 8. Josef Streicher, 1 M. 57.7 Sek.; 9. Julius Sackl, V. Ybbitz, 1 M. 57.8 Sek.; 10. Johann Bittermann, V. Ybbitz, 1 M. 59.5 Sek.; 11. August Plamofer, V. Greifen, 2 M. 3.5 Sek.; 12. Hans Fleischanderl, 2 M. 9.6 Sek.; 13. Ambros Pöschader, V. Ybbitz, 2 M. 20.2 Sek.; 14. Karl Prashinger, 2 M. 31.6 Sek.; 15. Herbert Reiter, 2 M. 32.6 Sek.; 16. Leopold Molterer, V. Ybbitz, 2 M. 35.5 Sek.; 17. Max Großbauer, 2 M. 46.8 Sek.; 18. Kurt Reiter, 3 M. 21.2 Sek. Sprunglauf: 1. Fritz Raberger, Note 122.8; 2. Franz Angerer, Note 116.6; 3. Willi Brandstetter, Note 112.0; 4. Ambros Pöschader, Note 108.6; 5. August Plamofer, Note 107.4; 6. Josef Streicher, Note 104.0; 7. Walter Fleischanderl, Note 100.0; 8. Max Großbauer, Note 94.0; 9. Josef Nelwek, Note 90.0; 10. Herbert Reiter, Note 80.0; 11. Julius Sackl, Note 75.6; 12. Raimund Truga, Note 58.0; 13. Max Buchmayer, Note 50.0; 14. Fritz Mayerhofer, Note 48.0. Abfahrts-, Slalom-, Sprunglauf-Kombination. Klasse II: 1. Fritz Angerer, W.S.K., Note 208.45; 2. Walter Fleischanderl, W.S.K., Note 179.75; 3. August Plamofer, V. Greifen, Note 171.36; 4. Ambros Pöschader, V. Ybbitz, Note 163.58; 5. Julius Sackl, V. Ybbitz, Note 145.14. Jungmänner: 1. Willi Brandstetter, W.S.K., Note 195.05; 2. Fritz Mayerhofer, Note 124.41. Jungfrauen: 1. Max Großbauer, Note 141.32; 2. Herbert Reiter, Note 127.55; 3. Raimund Truga, Note 121.44. Damenklasse: Unterstufe: 1. Ottilie Hofmayer, V. Ybbitz, Note 74.90. Oberstufe: 1. Kath. Helm, V. Ybbitz, Note 100.0; 2. Trude Hofmayer, Note 78.06. Schi-Heil!

\* **Zell a. d. Ybbs.** (Aus der Gemeindestube.) Infolge Ausscheidens der sieben sozialdemokratischen Gemeinderäte besteht der Gemeinderat von Zell a. d. Ybbs nur mehr aus acht Mitgliedern der christlichsozialen-großdeutschen Arbeitsgemeinschaft, welcher bei Anwesenheit von zwei Drittel der Mitglieder beschlußfähig ist. Bei der am 3. März ds. stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde anstatt des ausgeschiedenen sozialdemokratischen Vizebürgermeisters Rühbichler Herr Schulmeister Seitz zum Vizebürgermeister gewählt und leistete derselbe auch die Angelobung. — Die neue Quergasse beim Holzplatz des Zimmermeisters Lehl wurde offiziell als Holzplatzgasse benannt. Der Rechnungsabluß 1933 wurde vom Gemeinderat genehmigt.

\* **Windhag.** (Veränderungen in der Gemeinde.) An Stelle des der ehem. sozialdemokratischen Partei angehörigen geschäftsführenden Gemeinderates David Schneider wurde der Gemeinderat Josef Krondorfer zum geschäftsführenden Gemeinderat gewählt.

\* **Konradshaus.** Am Montag den 12. ds. ist am Hause „Oberhanoldstein“ der Ausnehmer Herr Johann Haider im 76. Lebensjahre gestorben.

\* **Brudbach.** Nach längerer Krankheit ist am Mittwoch den 14. ds. der Schüler der 4. Klasse der Volksschule in Rosenau Hans Gintreiter in seinem 10. Lebensjahre gestorben. Sein Tod hat großes Leid hinterlassen. Er ruhe in Frieden!

## Amstetten und Umgebung.

— **Evangel. Gottesdienst.** Der nächste evangel. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 18. März um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaal statt. Anschließend um 10 Uhr Kindergottesdienst.

— **Persönliches.** Bei der am 13. ds. stattgefundenen Sitzung des n.-ö. Landtages wurde Abg. Hans Höller als Ersatzmitglied in das Kuratorium des Kriegsbeschädigtenfonds gewählt.

— **Von der Gemeinde.** Die für Freitag den 9. März anberaumte Gemeinderatsitzung hat nicht mehr stattgefunden, da der gewählte Gemeinderat vollständig seiner Arbeit entzogen wurde. Wie wir lezhin schon mitteilten, wurde von der n.-ö. Landesregierung Landtagsabgeordneter und früherer Vizebürgermeister in Amstetten Hans Höller als Gemeindevorwarter eingesetzt, der nunmehr die Geschäfte in der Gemeinde allein durchzuführen wird. Zu seiner Unterstützung kann dieser sich aber einen aus 6 bis 8 Mitgliedern bestehenden Beirat bestellen, der von der Landesregierung gewählt wird. Die jeweiligen Beschlüsse in den Gemeindeangelegenheiten werden über die politische Behörde unseres Bezirkes bekanntgegeben.

— **Schulnachrichten.** Als Hilfslehrer wurden bestellt: Hans Prokisch in Almerfeld und Josefa Kirchner in St. Georgen am Reith. Veretzt wurden: Der p. d. Lehrer Johann Stöckinger von St. Peter nach Ertl, die def. Lehrerin Margarete Farnik von Hollenstein nach Mhartsberg und die prov. Lehrerin Erika Meyer von Mhartsberg nach Hollenstein.

— **Deutscher Schulverein Südmark, Ortsgruppe Amstetten.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag den 25. ds., abends 8 Uhr, im Speisejaal des Großgasthofes Hofmann in Amstetten statt. Die Hauptleitung wird zu dieser Versammlung einen Redner entsenden. Es wird zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet. Gäste herzlich willkommen!

— **Haus- und Grundbesitzer-Ortsgruppe Amstetten.** Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag den 18. ds. um 3 Uhr nachmittags im Saale des Gasthauses H. Todt, Amstetten, Rathausstraße, statt. Das Hauptreferat wird vom Verbandsobmann, Amtsrat Alt aus Krems, erstattet werden. Derselbe wird auch die in letzter Zeit gegen den Präsidenten des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Österreichs erhobenen Angriffe zur Sprache bringen. Es wird vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet.

— **Allg. n.-ö. Volksbildungsverein, Zweigverein Amstetten.** (Urania-Tonfilm.) „Am Horst der wilden Adler“, so heißt der Tonfilm, den Walter Hege geschaf-

fen hat und der am Dienstag den 20. ds. um 5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends im Invalidenkindo zur Vorführung gelangt. Über zwei Jahre hindurch erstreckte sich die Arbeit, die erforderlich war, in lückenloser Folge und mit einer noch nie gezeigten Vollständigkeit das Leben im Adlerhorst festzuhalten. Herrliche Bilder zeigen die Landschaft, die Aufstellung der Aufnahme-Apparate, die Brutzeit der Adler, Fütterungszeiten mit allen Einzelheiten, kurz ein einzigartiger Film, der die Zuschauer vom Anfang bis zum Ende zu spannender Aufmerksamkeit zwingt. Preise der Plätze: Erwachsene 80 Groschen, Arbeitslose 50 Groschen, Kinder 30 Groschen. Der Reingewinn der beiden Vorführungen fällt der Winterhilfsaktion Amstetten zu.

— **Todesfall.** Am Donnerstag den 8. ds. ist nach längerer Krankheit der hiesige Viehhändler und Hausbesitzer Herr Leopold Maurer in seinem 58. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand am Samstag den 10. März um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rathausstraße 5, aus statt, an dem sich eine überaus große Anzahl von Freunden und Bekannten des Verbliebenen beteiligte und so ihre Anteilnahme an dem Leid der Familie kundgab.

— **Vaterländische Rundgebung.** Im großen Ginner-Saale fand am Sonntag eine vaterländische Rundgebung statt, die einen Massenbesuch aufzuweisen hatte. Landesführer-Stellvertreter des n.-ö. Heimatwachregimentes, Landeshauptmannstellvertreter Major v. Baar, wurde von einem Sturmzug des Heimatwachregimentes und der Gruppe Jung-Vaterland empfangen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Stadtleiters Dr. Huber gab Bezirkshauptmann Hofrat Krzajzger die Freude Ausdruck, daß die Männer aus der Eisenwurzen im Kampf um die Heimat in den vordersten Reihen standen. Hauptmann Reichel erinnerte an die Entwicklung des Heimatwachregimentes in Österreich bis zum heutigen Tage. Landeshauptmannstellvertreter Major v. Baar führte in seiner Rede aus, daß den verführten Arbeitern die Bruderhand gereicht werde, den Högern und Verführern aber gelte der Kampf bis zum äußersten. Mit der Bundeshymne und stürmischen „Heil Dollfuß!“- und „Heil Starhemberg!“-Rufen wurde die große Rundgebung geschlossen.

— **Können auch kleine Firmen erfolgreich inserieren?** „Mein Geschäft ist zu klein, ich kann mir eine Insertion nicht leisten“ oder: „Inserieren? Hat ja doch keinen Wert“ — so oder ähnlich hört man kleine Firmen immer wieder sprechen. Wie falsch dies ist, werden Sie von all denen erfahren, die immer wieder „etwas machen“. Freilich auch, den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt: Mit wenig Geld, am richtigen Platz, aber fortgesetzt. Die Zeitungsanzeige ist noch immer die billigste Reklame. Das Frühjahr kommt! Zusammengeriffen alle Kraft und mit neuer Werbung hinein in den Wirtschaftskampf zu neuem Aufbau!

— **Der Faschistengruß ist nicht strafbar.** Das „Süddeutsche Tagblatt“ berichtet: Wien, 13. März. Zwei Amstettner, Gerh. Bajt und Günther Hofmann, wurden von der dortigen Bezirkshauptmannschaft wegen Übertretung der Verordnung vom 19. Juni 1933 (Verbot der nationalsozialistischen Betätigung in Österreich) zu einer Geldstrafe von je 300 Schilling verurteilt, weil sie „beim Begehen in der Rathausstraße in Amstetten durch Erheben der Arme (Hitlergruß, beziehungsweise Faschistengruß) sich besonders ausdrucksvoll begrüßt haben“. Gegen dieses Strafverurteilung brachten die beiden Verurteilten die Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof ein, in der sie geltend machten, daß nur das Erheben der Arme mit dem gleichzeitigen Ausruf „Heil Hitler!“ als Hitlergruß anzusehen sei; das bloße Erheben der Arme aber sei als Faschistengruß nicht strafbar. Der Verwaltungsgerichtshof hat der Beschwerde stattgegeben und das angefochtene Strafverurteilung als rechtswidrig aufgehoben. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung vom 19. Juni 1933 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) jede Betätigung in Österreich verboten und daß das Strafausmaß erhöht werde, wenn die Übertretung als politische Demonstration begangen wird. Nun werde aber im vorliegenden Falle vom Anzeiger selbst nicht behauptet, daß die Armbewegung der Beschwerdeführer durch irgendwelche Worte oder Rufe, etwa „Heil Hitler!“, begleitet war. Es heißt auch in der Anzeige, es sei „ein Hitler-, beziehungsweise Faschistengruß“ gewesen, womit die Möglichkeit offengelassen wird, daß der Gruß nicht ein Hitlergruß, sondern ein Faschistengruß gewesen sei. Ein Faschistengruß unterliegt aber nicht der Strafe. Da die festgestellten Tatsachen keinen Anhaltspunkt dafür bieten, daß die beiden Beschwerdeführer durch die Art und Weise ihres Grußes die Ordnung gestört und eine verbotene Parteitätigkeit entfaltet hätten, fehlt es an einer ausreichenden Grundlage für die angefochtenen Strafverurteilungen, weshalb dieselben aufgehoben waren.

— **Schießverein.** Ergebnisse vom 8. März: Tieffuß: 1. Josef Reisinger, 13 Teiler; 2. Anton Rohrer, 167 Teiler. Kreise: 1. Franz Brandstötter, 35, 31; 2. Anton Rohrer, 33, 32; 3. Otto Eberl, 32, 27. Nächster Kapselchießabend am Donnerstag den 22. März im Hotel Ginner-Märzendorfer, Amstetten. Das Schlußschießen findet am Samstag den 24. und Sonntag den 25. März im gleichen Lokale statt, beide Tage bis 24 Uhr.

— **Selbstmordversuch.** Am 8. ds. versuchte der über 70 Jahre alte Eisenbahnpenjionist Richard Döbler in Amstetten, Bahnhofstraße 8, wohnhaft, in dem nahegelegenen Spitalswald Selbstmord zu begehen, indem er sich erhängen wollte. Nachdem er aber seine Tat an dem verkehrsreichen Gehweg zum Spital ausführen wollte, wurde er von Leuten, welche im genannten Walde Holz sammelten, bemerkt und konnte noch gerettet werden. Er wurde in das allgem. Krankenhaus gebracht. Momentane Geistesstörung muß den sonst ruhigen und lebensfreudigen Mann zu diesem Entschluß geführt haben.

**Verachteter Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 24. Februar sind bisher unbekannt Täter nach Eindringen des Fensters in die Kanzlei des Produkthändlers Ulrich Schmid, Hauptplatz 11, eingedrungen und haben sämtliche Schreibstühle durchwühlt, aber nichts entwendet. Offenbar suchten die Täter Geld, doch war dies vergebens, da Herr Schmid seit dem letzten Einbrüche keines mehr in der Kanzlei belässt. Die Täter mußten daher unverrichteter Dinge ihren Plan wieder aufgeben.

**Wohnungsdiebstahl.** Am 23. Februar in den Nachmittagsstunden wurden Frä. Mitterdorfer, Hauptplatz 19, aus der versperrten Wohnung nachstehende Sachen entwendet: 1 Brillantring mit 1 Smaragd und 2 großen, 4 mittleren und 4 kleinen Steinen, 1 goldenes Armband mit 6 echten weißen Perlen, 1 goldene dünne Halskette mit „11. 4. 1933“ graviert und mit grünen Steinen besetzt, 1 Photoapparat, Feiß Kon, Marke „Monta“, Größe 3x4, mit Derval-Verschluss, 1 viereckige Geldbörse aus Krotobilleder, in welcher sich nur einige Groschen und einige ausländische Münzen befanden, sowie 1 Fläschchen Parfüm, Marke „Chat-Noir“, aus der Parfümerie „Laby“. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 850 Schilling. Der Täter ist gänzlich unbekannt und wurde dessen Ausforschung veranlaßt.

**Tonfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 16. bis einschließlich Montag den 19. März: Karin Hardt, Theodor Loos und Rolf von Goth in „Der Geigenmacher von Mittenwald“. Mittwoch den 21. und Donnerstag, 22. März: Mady Christians und Paul Hartmann in „Salon Dora Green“. Von Freitag den 23. bis einschließlich Montag, 26. März: Renate Müller, Willy Fritsch, Rose Barjony und Paul Hörbiger in dem Ufa-Tonfilm „Walzerkrieg“, ein Wiener Film aus der Zeit, in der Vater Strauß und sein Freund Josef Lanner in Wien den Ton angaben und sich dabei auch des öfteren in die Haare gerieten. Ein Teil dieses Films spielt auch am prunkvollen Hof der Königin Viktoria von England. Mitverwoben in die Handlung ist auch die Geburt des Radekymarsches, es singt und klingt der ganze Film voll Strauß- und Lanner-Musik.

**Mauer bei Amstetten.** (Von der Gemeinde.) Die n.ö. Landesregierung hat den gewesenen Gemeinderat Wirtschaftsbefizer Karl Kronberger zum einstweiligen Gemeindevorstand ernannt und die gewesenen Gemeinderäte Wirtschaftsbefizer Franz Bilsinger und Landeskanzleisekretär Adalbert Ott zu Gemeindebeiräten ernannt.

**Hausmehning.** (Gemeindevorstand.) Nach Auflösung der sozialdemokratischen Gemeindevertretung durch die n.ö. Landesregierung wurde Herr Stefan Seibenbacher, Schuhmachermeister, zum Gemeindevorstand bestellt.

**Aus St. Peter in der Au und Umgebung.**

**St. Peter i. d. Au.** (Von der Gendarmerie.) Revierinspektor Heinrich Leh des Postens Gars am Kamp wurde als Postenkommandant nach St. Peter i. d. Au versetzt. Revierinspektor Franz Alt wurde von Sankt Peter i. d. Au nach Waidhofen a. d. Ybbs einrückend gemacht und als Kommandant der Gendarmerieexpedition bestimmt.

**St. Peter i. Au.** (70. Geburtstag.) Kürzlich feierte Herr Alfons Schwab, Gerichtskanzlei-Oberdirektor i. R., in voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag.

**Waldbach.** Kürzlich starb Frau Seraphine Bilschhofer, Witwe des Herrn Martin Bilschhofer, gewesenen Seifeniedermeisters und Hausbesizers, im hohen Alter von 92 Jahren. Mit Frau Bilschhofer wurde die älteste Person der Pfarre Waldbach zu Grabe getragen. — In Erftl starb am 5. ds. Herr Johann Wendtner, gewesener Gasthausbesitzer zu Tiefenbach, zuletzt Privater, im Alter von 74 Jahren.

**Weistrach.** (Erhängt aufgefunden.) Am 5. nachmittags wurde von der Wirtschaftsbefizerin Aloisia Reisinger im sogenannten Aicherhölzl im Gemeindegebiete Weistrach, abseits eines Waldweges, der beim Wirtschaftsbefizer Josef Stöger in der Gemeinde Dorf St. Peter i. d. Au als Landarbeiter beschäftigte Johann Raippel erhängt aufgefunden. Gemeindevater Dr. Georg Zierogel aus Weistrach konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen. Raippel war von seinem Dienstgeber mittags in den Wald zur Holzarbeit geschickt worden, von wo er nicht mehr heimkehrte. Der Lebensmüde war am 14. April 1912 in Neustift geboren und nach Dreihütten, Bezirk Oberwarth, zuständig. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

**Von der Donau.**

**Ybbs a. d. Donau.** (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs findet am Sonntag den 18. März, 2 Uhr nachmittags, in der Schule statt.

**Ybbs a. d. D.** (Schulmilchaktion für arme Kinder.) Unter der finanziellen Beihilfe der Stadt Ybbs erhalten täglich 65 Kinder unentgeltlich ¼ Liter pasteurisierte Milch. Herzlichen Dank!

**Böchlarn.** (Schulmilchaktion.) Anlässlich der Winterhilfe wurden an arme Schulkinder der öffentlichen und der privaten Schule 625 Liter Milch im Werte von 300 Schilling gratis ausgegeben. Besten Dank!

**Mell.** (Todesfälle.) Am 9. ds. ist hier im 75. Lebensjahre Frä. Marie Pfleger, die Schwester des Kaufmannes Herrn Friedrich Pfleger, verschieden. Sie war als Inhaberin eines Kosthauses und fürsorgliche Studentemutter seit vielen Jahren bekannt und geschätzt. — Nach einem qualvollen, langjährigen Leiden ist Herr Franz Meißner, Evidenzoberoffizial i. R., Hausbesitzer und Gemeinderat, im 66. Lebensjahre am 11. ds. verschieden.

Das feierliche Begräbnis hat unter großer geistlicher Assistenz und Teilnahme am 13. ds. hier stattgefunden. Auch die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Kommerzialrat Engel, Bezirkshauptmann Heinke u. a. nahmen daran teil.

**Aus Obersteiermark.**

**Groß-Keifling.** (Sägewerk niedergebrannt.) In Lainbach bei Groß-Keifling ist das Sägewerk des Rudolf Klausbauer abgebrannt. Die Ursache des verheerenden Feuers war das Heißlaufen eines Lagers. Große Mengen von Schnittholz wurden vernichtet. Der Schaden beträgt fast 100.000 Schilling.

**Admont.** (Einschukung von Regierungskommissären.) Die steiermärkische Landesregierung hat in den Umgebungsgemeinden von Admont, und zwar in Weng, Aigen, Krumau und Johnsbach, Regierungskommissäre eingesetzt. Es wurden ernannt: in Weng Landwirt Benzel Murer, in Aigen Tierarzt Dr. Otto Straub, in Krumau Landwirt Johann Buchner und in Johnsbach der bisherige Bürgermeister Josef Wolf.

(Verhaftung eines Wilderers.) Kürzlich traf der Förster Herr Ludwig Rain des Stiftes Admont bei einem Reviergange nächst der Bodmaieralpe im Gebiete der Gemeinde Krumau mit einem Wilderer zusammen, dem er das Gewehr abnahm, worauf dieser die Flucht ergriff. Förster Rain benachrichtigte sofort den Gendarmerieposten Admont und nahm dann gemeinsam mit einem Gendarmen und Assistentenmännern die Verfolgung auf. Der Wilderer wurde um 17 Uhr nächst der Haltestelle Gefäußeingang verhaftet. Es ist dies der bereits 25mal vorbestrafte Vagant Josef Stecher aus Krumau. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgericht Liezen überstellt. Josef Stecher hat erst vor 14 Tagen eine neunmonatige Kerkerstrafe verbüßt.

**Radio-Programm**

von Montag den 19. bis Sonntag den 25. März 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

**Montag den 19. März:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk: Zur Biophysik der Ultrakurzwellen. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Bauernmusik. 12.30: 2. Aus Tonfilmen. 13.30—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.50: Milch im Haushalt. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Kinderstunde: Wir wollen spielen. 16.30: Jugendstunde. In den Vogelflappen. 16.55: Wie unsere Notenschrift entstand. 17.20: Wir stellen vor (Betty Krobath; Frederik Trott; Dr. Alexander Mohr. 18.05: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Zeitfunk. 19.10: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.25: Übertragung aus der Wiener Staatsoper. 22.00: 2. Abendbericht usw. 22.15: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Dienstag den 20. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30: 3. Bauerntänze. 14.00—14.30: Stunde der Frau. 15.50: Geflügelzucht. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Bafestunde. 16.50: Achtung, Lamine! 17.10: Lieder von Felix Weingartner (Else Spalitzer; am Flügel: Doktor Hans Pleß). 17.25: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Wilhelm Ferger (Dora With; Max Weisgärber; Walter Pach; Wiener Kammerchor; Dr. Andreas Weisgenbad). 18.00: Zeitfunk. Die historisch-politischen Grundlagen der Februar-Ereignisse. 18.25: Französische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Schilf und Bergfahrten in der südamerikanischen Kordillere. 19.15: Bunter Abend. Seitere Klänge aus Österreich (Heinz Kanek; Jusser Jodlertrio Kurzf. Graf; Adalbert Weisler; Bauernkapelle Eduard Pfleger). In der Pause (20.00): Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 21.00: Vaterländische Gedenkstunde. Männer von Maria Theresia. Ein Querschnitt. 22.00: 2. Abendbericht usw. 22.15: Das Orchester Jack Payne spielt (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Mittwoch den 21. März:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk: Agrarische Musik. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Bäuerliche Weisen. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Berühmte Künstler. 15.50: Voralberger Land: Das Bidele. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Erdöl und Benzin. 16.35: Frühformen der Familie. 16.55: Für den Erzieher. Ursachen der Lernschwäche. 17.15: Gesangsvorträge (Piero Pierotic; am Flügel Charles Cerne). 17.45: Die soziale Bedeutung der Chirurgie. 18.10: Die Handelspolitik im Dienst der Arbeitsbeschaffung. 18.30: Zweck und Bedeutung der morgigen Volkszählung. 18.40: Aus der Popzeit (Tautenhayn-Quartett). 19.50: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.05: 5. Symphoniekonzert. Kavag-Gesellschaft der Musikfreunde (Oswald Kabasta; Franz Schül; Erika Kotjta; Jolde Nibel; Georg Mail; Richard Mayr; Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde; Wiener Symphoniker). (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal.) 21.50: Esperanto-Auslandsdienst. Frühlingserwachen in Kärnten. 22.00: 2. Abendbericht usw. 22.15: Tanzmusik (Jazzkapelle Adolf Paujcher; Hans Stech). Anschließend: Verlautbarungen.

**Donnerstag den 22. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Du und die Gesellschaft. Die Führerfrage in Staat und Gesellschaft. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30: 3. Lieder aus den Alpenländern. 15.50: Kinderstunde. Lotte Hansen: Peters Abenteuer mit den Wölfen. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Das Elektron, ein Baustein der Materie. 16.45: Frauenstunde: Der Ruf nach dem Heim. 17.10: Musik für Viola d'amour (Karl Stumvoll). 17.35: Klavierstücke (Zenta Pader). 18.00: Weltpolitik und Weltwirtschaft. 18.25: Spitzenleistungen der Wissenschaft in Österreich. Österreichische Orientforschung. 18.50: Die Wiener Bundestheaterwoche. 19.00: Unterhaltungskonzert (Juntorfester; Josef Holzer; Jazzkapelle Charly Gaudriot; Dario Medina). In der Pause (20.00): Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 21.00: Das Feuilleton der Woche. 21.30: Zeitfunk. 21.50: 2. Abendbericht usw. 22.20: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Freitag den 23. März:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Joses, Middles und Nurejg Rhymes. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Tänze aus den Alpenländern. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30: 3. Berühmte Künstler. 14.00—14.30: Stunde der Frau. 15.50: Jugendstunde: Was will die Programm-Musik. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Frauenstunde. Frau und Gefährtin. 16.45: Die Technik der Fremdenverkehrsverbundung. 17.10: Konzertstunde (Alice Schrötter-Coraja; Lijin Siedel; Walter Bricht). 17.50: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.05: Wochenbericht über Körperreport. 18.15: Die Landwirtschaft in der berufsständischen Ordnung. 18.40: Der Kollfallshim. 19.05: Mein Herz hängt an Wien! (Josef Holzer; Franz Hoffmann; Juntorfester). In einer Pause (19.45): Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.45: Zeitfunk. 21.00: Aus meiner Seemannszeit. Es liest Franz Karl Ginzler. 21.30: 2. Abendbericht usw. 21.45: Österreichische Musik (Ferdinand Habel; Luise Helletsgruber; Emilie Ruschka; Georg Mail; Karl Ertl; Sängerbund „Dreizehnlinden“; Sängerknaben vom Wiener Wald; Wiener Symphoniker). 22.45: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Samstag den 24. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Aus der grünen Steiermark. 15.45: Italienische Sprachstunde. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Maximilian Hartwig: Zwei chinesische Geschichten. 16.40: Chorvorträge (Wolff Bodinanst; Dr. Hans Raut; Währinger Männergesangsverein). 17.15: Zwei Jahrzehnte italienischer Kolonisation in Libyen. 17.40: Nachmittagskonzert (Josef Holzer; Wiener Gesangsduo Dolesech-Weymerth; Juntorfester). 19.10: Ein Monat Weltgeschichte. 19.40: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.55: Bericht über den Fußball-Ländertampf Österreich gegen Schweiz in Genf. Willy Schmieder. 20.00: Der Spruch. 20.05: Josef Rinaldini: L'Annoal, symphonische Ouvertüre (Oswald Kabasta; Wiener Symphoniker). 20.25: „L'Annoal“, ein Drama von Eduard Studen. 21.45: Abendkonzert (Karl Schönherr; Wiener Symphoniker). In einer Pause (etwa 22.00): 2. Abendbericht usw. 22.35: Das Orchester Paul Whiteman spielt (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Bei gichtischen Beschwerden und Kopfschmerzen wirkt Logal rasch und sicher. Logal-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. Preis S 2.40.**

**Sonntag den 25. März:** 8.00: Bedruf, Zeitzeichen usw. 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 9.15: Turnen. Für Anfänger. 9.35: Ratgeber der Woche. 9.55: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien). 11.00: Seitere Geschichten aus eigener Werkstatt (Franz Zehden). 11.20: Symphoniekonzert (Herbert Winkler; Mme. Charles Cahier; Wiener Symphoniker). 12.25: Unterhaltungskonzert (Oskar Jajcha; das Wiener Kammerorchester). 13.55: Die Bauernschule in Gröbming. Ein Hörbericht. Heimatabend (Schallplattenwiedergabe). (Am Mikrophon: Andreas Reischek.) (Übertragung aus Gröbming). 14.35: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 14.45: Die Aktion zur Entschuldung der Bergbauern. 15.05: Bücherstunde: Die Welt in Geschichte. 15.30: Kammermusik (Weiß-Quartett). 16.30: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. 16.55: Nachmittagskonzert (Josef Holzer; Boheme-Quartett; Juntorfester). 19.00: Der Langer Tiergarten als Naturschutzgebiet. Das Schwarzwild. 19.50: Stunde der Jungen. Hans Hörler-Hans Schneider. Aus eigenen Schriften. 20.00: Zeitzeichen usw. 20.15: Rund um den Stephansturm: Ein wienerisches Juntopotpourri von Lothar Kieberger (Josef Holzer; Lya Beyer; Igo Guttman; Ernst Arnold; Friedrich Klapper; Volksmusikquartett Pepi Wicht; Chor der Wiener Volksooper; Juntorfester). 21.45: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.00: Europäisches Konzert. England. (Adrian Boult; Solomon; Orchester und Chor der B.B.C.) (Übertragung aus London). Anschl.: Verlautbarungen.

**Wochenschau**

Der bekannte österreichische Erfinder des Rollfallschirms, Josef Echner, hat kürzlich in Berlin seine Erfindung an Hand von Modellen vorgeführt.

Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Heinrich Kretschmayr hat Mussolini seine dreibändige Geschichte Benedigs überreicht. Der Vollendung dieses Werkes hatten sich ganz besondere Schwierigkeiten entgegengestellt. Bei dem Brande des Wiener Justizpalastes war nämlich das Manuskript des dritten Bandes zerstört worden, so daß der Historiker genötigt war, eine neuerliche Heranziehung und Bearbeitung seiner Unterlagen vorzunehmen. Dabei wurde der Gelehrte von Italien besonders unterstützt.

Die Führer der Wiener Chirurgenschule, die Professoren Hofrat Eisesberg und Hofrat Hohenegg, haben jüngst das Jubiläum ihrer vor nunmehr 50 Jahren an der Wiener Universität erfolgten Promotion zu Doktoren der Medizin begehen können. Die Doktordiplome beider Gelehrten wurden aus diesem Anlasse von der Medizinischen Fakultät erneuert.

Zum Präsidenten der Wiener Postdirektion wurde Ministerialrat Dr. Rudolf Köstenbaumer ernannt.

In Brud a. d. Mur soll demnächst eine ständige Garnison errichtet werden.

In dem Wiener Sportmodegeschäft Pollack, Ede Kärntnerstraße, brach ein Feuer aus, das sich blitzschnell ausbreitete und das gesamte Inventar und die Vorräte vernichtete. Der Schaden beträgt 30.000 Schilling.

In Salzburg wird derzeit ein Großfilm „Stille Nacht“ gedreht. Bei dem Film wirkt auch ein Enkel des Komponisten des Weihnachtsliedes, Prof. Felix Gruber aus Salzburg, mit.

Aus einem nichtigen Anlaß verübte der 19jährige Realschüler Franz Viehtauer aus Krems Selbstmord. Viehtauer war an einer starken Verkrüppelung erkrankt. Als er wieder hergestellt war, wollte er Halbschuhe anziehen, was ihm der Vater verbot. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung. Er ging jedoch anscheinend in die Schule. Als er spät am Nachmittag noch nicht zurück war, forschte man nach und fand ihn bei Rehberg erhängt auf.

Im Frühjahr sollen wieder einige Hundert Österreicher nach Brasilien in die vom ehemaligen Minister Thaler dort errichtete Kolonie „Dreizehnlinden“ auswandern. Der Stand der Kolonie wird als sehr günstig bezeichnet.

In Innsbruck soll auf einen besonderen Wunsch der italienischen Regierung eine italienischsprachige Volksschule errichtet werden.

Prinz Sixtus von Bourbon-Parma ist am 14. ds. in Paris gestorben. Er stand im 47. Lebensjahre.

Der ehemalige Erzherzog Anton, der bekanntlich mit seiner Familie seit einigen Jahren seinen Wohnsitz in Mödling aufgeschlagen hat, beabsichtigt, das Schloß Sonnenberg bei Oberhollabrunn zu erwerben. Erzherzog Anton will auf den Wiesen des Gutes einen Flugplatz errichten.

General von Seeckt, der frühere Chef der Heeresleitung, verließ Berlin, um sich auf eine Studienreise nach Ostasien zu begeben.

Bei Wiederherstellungsarbeiten im Winterpalast in Leningrad stieß man beim Abreißen einer Mauer, die einzustürzen drohte, auf einen in der Wand eingebauten Kasten. Beim Öffnen stellte es sich heraus, daß er das bis jetzt vergeblich gesuchte Heilige Schwert des Zaren enthielt, das seit der bolschewistischen Revolution spurlos verschwunden war. Das Schwert ist so alt wie die Geschichte des Hau-

jes Romanow. Es ist ein kostbar gearbeiteter Kosatenjübel. In seinem Knauf befinden sich 36 große Diamanten. Nach einer alten Überlieferung durfte ein neuer Diamant nur dann eingesetzt werden, wenn eine große Schlacht gewonnen war.

Der Türke Zora Aga, der sich rühmt, der älteste Mensch der Welt zu sein (er will im Jahre 1774 geboren sein), wird zum 14. Male heiraten. Seine Braut ist 40 Jahre alt. Da sein Einkommen zu gering ist, hat er um Verdoppelung seiner Pension ersucht.

In Rußland sollen 40 neue Flugschulen errichtet werden, in denen bis 1938 eine Million Flugzeugpiloten und 500.000 als Segelflieger ausgebildet werden sollen.

Der japanische Zerstörer „Tomofuru“ ist während eines heftigen Sturmes gekentert. Die Besatzung, bestehend aus 113 Offizieren und Matrosen, ist bis auf 4 Matrosen zugrunde gegangen.

Die tibetanische Hauptstadt Thasa wird demnächst elektrisches Licht erhalten.

Indien ist von einer neuen Pestepidemie bedroht. Die Pestepidemie ist in Indien nie ganz erloschen. Im Jahre 1903 erforderte sie 880.000 Opfer, im Jahre 1907 sogar 1.180.000 Opfer.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

### Bücher und Schriften.

Im Zeitalter des Flugportes klingt altvertraut und dennoch aktuell und neuzeitlich der Titel „Fliegende Blätter“. Und dieser heute fast symbolischen Bezeichnung zeigt sich das seit vielen Jahren bewährte Familienwohlfühlblatt in jeder Weise wert und würdig. Getreu der Tradition, echten Humor zu fliegen und wirkliche Herzensstärklichkeit zu schaffen, vergessen die „Fliegenden“ doch nie, mit Witz und Satire die Frage der Zeit und des Tages zu beleuchten und treffend zu charakterisieren. So ist jedes der wöchentlich neu erscheinenden Hefte eine wirkliche Freude für alle, die gerne gute Witze, Anekdoten, Gedichte und Humoresken lesen und sich durch aktuelle Glossen und Reime, satirische Lieder und Randbemerkungen über die neuesten Ereignisse in aller Welt unterrichten lassen wollen.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

### Versteigerung= Edikt.

Am 3. Mai 1934, vormittags 1/2 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

## Zwang= Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 30 in Ulmerfeld, Grundbuch Ulmerfeld, Einl.-Z. 74, statt.

Schätzwert S 46.595.—, Wert des Zubehörs S 130.—, geringstes Gebot S 23.297.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 13. März 1934.

### Sägewerk Gaflenz

gegenüber dem Bahnhof, Lokomobile, 2 Vollgatter, Doppelbesäumsäge, solide Halle, schöner Platz usw. **verkauf preiswert** Forstdir. Glück, Jaidhof, Post Gföhl, Niederösterreich.

### Versteigerung= Edikt.

Am 21. April 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

## Zwang= Versteigerung

der Liegenschaft: Von einem Hof zu Unterrauchegg 23, Bfl. 18/1, 18/2, 18/4, 22, 18/3, Wohngebäude, Stall, Stadl, Kellerstöckl, Preß-, Wagen-, Dörrhütte, Mühle; Gfl. 151, 153 (Teil), 160, 146, 149, 145/2, 6.95.73 ha Acker; Gfl. 150, 152, 153 (Teil), 161/1, 161/2, 161/3, 162, 163 (Teil), 165, 166, 167, 168, 169/1, 170, 148/1, 144/1; 15.39.18 ha Wiese; Gfl. 156, 157, 158, 163 (Teil), 164, 169/2, 171, 172, 173, 174, 145/1, 154; 23.14.97 Hektar Weide; Gfl. 155: 44.67 Ar Wald; Gfl. 337 (Steurgemeinde Haselgraben): 11.01 Ar Wiese; Grundbuch St. Leonhard a. W., Einl.-Z. 23, statt.

Schätzwert samt Zubehör: Schilling 42.846.—, geringstes Gebot S 28.564.—.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abteilung 2, am 8. März 1934.

Tadellos erhaltene **Transmission** (6 Riemen Scheiben und Antriebsrad) ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

**Piano** zu annehmbarem Preis zu kaufen gesucht. Anträge unter Nr. 1305 an die Verm.

**Eine Werkstatt** auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl.

## Drucksorten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

E 95/33—22.

### Versteigerung= Edikt.

Am 3. Mai 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

## Zwang= Versteigerung

der Liegenschaft: Katastralparz. Nr. 2307/7 Acker samt dem darauf erbauten neuen Haus, Grundbuch Mauer bei Amstetten, Einl.-Z. 531, statt.

Schätzwert S 23.165.—, geringstes Gebot S 11.583.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 13. März 1934.

E 116/33—7. **Versteigerung= Edikt.**

Am 21. April 1934, vormittags 10 1/2 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

## Zwang= Versteigerung

der Liegenschaft: Rote Unterzell, Steinbruch, Haus Nr. 3, Bfl. 183/1, Haus Nr. 3, und Gfl. 109/2, Acker, und 110/3 Wiese (beide Grundflächen als Steinbruch verwertbar), Grundbuch Windhag, Einl.-Z. 309, statt.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 11.715.—, geringstes Gebot S 5.857.50.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abteilung 2, am 9. März 1934.

**Röchin** auf zwei bis drei Monate, ausschließliche, eventuell auch länger gesucht. Anschrift in der Verm. d. Bl.

## Schnittholz

in allen Gattungen: Fichte, Tanne und Lärche für Bau-Tischlerarbeiten, Lärche und Föhre für Wandverschalung, sowie in allen heimischen Harthölzern. Ferner

## Brennholz

Buche, weiche Scheiter, Schwarten und Sproßel liefert ständig ab Lager

Sebastian Tazreiter Sägewerk, Haselgraben, Post Ybbsitz

Sehr gut erhaltenes **Damenfahrrad** für 120 S zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl.

## Einfamilienhaus

mit 4 Wohnräumen, 1 Badezimmer, Dienzimmer und Küche, ist per sofort leer zu vermieten. Auskunft: Schloß-Hotel Zell.

**Schuh- und Konfektionsgeschäft** samt Wohnung in Waidhofen zu verkaufen. Unter „S 7000.—“ brieflich an die Verm. d. Bl.

**Barzellierter Baugrund** in Zell, 1033 Quadratmeter, ebene Wiese, preiswert zu verkaufen. A. Gradwohl, Zell, Ybbslande 27.

### Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

und Autoreparaturwerkstätte

## M. Pokerschnigg & H. Kröllner

Waidhofen a. d. Ybbs

Lieferbar ist bereits die neueste Type **Steyr 100**, weiters die gangbaren Typen 30, 30 S, 30 SL, 30 SE, 430, Taxi-Typ 45 sowie Schnellastwagen-Typ 40

### Dank.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

### Familien Fida, Schwarz, Lechner.

Waidhofen a. d. Ybbs, im März 1934.

## Sonnige Wiese

ist sofort zu verpachten! Näheres Villa **Blaimschein**, Waidhofen a. d. Ybbs.

## Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen=Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

<b>Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:</b> M. Pokerschnigg & H. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.	<b>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:</b> Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.	<b>Fleischhauerei:</b> Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.	<b>Spezereiwaren und Delikatessen:</b> B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant. Josef Mutschl, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
<b>Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:</b> Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.	<b>Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:</b> Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.	<b>Hotels und Gasthöfe:</b> Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternplüberl.	<b>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,</b> Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyersstraße 18, Nagel.
<b>Baumeister:</b> Carl Dejeune, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schrenz, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorferstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.	<b>Elektrotechniker:</b> Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.	<b>Kaffee, Tee und Spezereiwaren:</b> Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.	<b>Jeder</b> umsichtige Geschäftsmann inseriert in unserem <b>Bezugsquellen-Verzeichnis!</b>
<b>Bäder:</b> Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.	<b>Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:</b> Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.	<b>Parfümerie und Materialwaren:</b> Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.	
<b>Buchdruckerei:</b> Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.	<b>Farbwaren und Vade:</b> Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.	<b>Radioapparate und Zuehör:</b> Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen. Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.	

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.